

Ziele klar?

Dr. Christoph Grossmann, Geschäftsführender Partner GCN

Ein älterer Freund sagte einmal in den Achtzigerjahren: „Das Ausmass an Sozialismus auf der Welt ist über die Zeit mehr oder weniger stabil“. Wir konnten und wollten es nicht glauben, angesichts des wirtschaftlichen Niedergangs des totalitären europäischen Ostens. Heute erleben wir Liberale, Konservative und Soziale auf einem gemeinsamen Trip zur nächsthöheren Ebene sozialistischer Bühnen und mit einem deutlichen Hang absolutistisch einzugreifen. Keine Rede von Subsidiarität, wie sie der EU-Vertrag eigentlich vorsieht und die Schweiz schon lange kennt, oder von Eigenverantwortung, keine Aufmerksamkeit für unternehmerische und individuelle Freiräume oder gar eine wirtschaftsfreundliche Ordnungspolitik, dafür ein oft abgehoben wirkender Streit um Verbote, Subventionen, Umverteilung, Verhinderung von Steuerwettbewerb und Ziele ohne Kostenbeurteilung.

Als informiert, aber ohne Orientierung, bezeichneten kürzlich gleich mehrere Politiker ihren Souverän. Eigentlich gelten ja zu Recht Systemgrenzen zwischen Politik und Wirtschaft. Aber werden sie nicht immer mehr verwischt? Wir holen daher für einmal etwas mehr in politischen Fragen aus, um zu verdeutlichen, wie wertvoll der unternehmerische Spielraum und wie wichtig seine Nutzung weiterhin ist.

Es hiess einmal: „Tempora mutantur et nos mutamur in illis“ (Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen). Aber wollen wir uns so ändern und solches zulassen? Wohl eher nicht:

1. Es geht nicht an, dass gewisse Staaten entgegen dem Willen der betroffenen Völker immer grösser werden wollen. Es scheint jedoch eher sinnvoll, dass die Anzahl der Staaten wächst, auch wenn

natürlich die Gesamtfläche der Erde unverändert bleibt (auf den interplanetaren oder –stellaren Diskurs kann man wohl vorerst verzichten).

2. Der staatliche Sektor (im Kern in erster Linie Legislative, Exekutive und Judikative) wird im Bruttoinlandprodukt kommentarlos bei den Dienstleistungen mitgezählt, was bei modernen Ländern dann jeweils zu ca. 2% Landwirtschaft, 24% Industrie und 74% Dienstleistungen führt. Wenn Staatsquoten schon über 50% ausmachen, wäre es wohl angebracht, die Dienstleistungen etwas genauer zu betrachten. Warum besteht inzwischen ein andauernder Disput über die Führung von Bildungsstätten und die Kosten im Gesundheitswesen, im öffentlichen Verkehr, bei der Energieversorgung, im übrigen Service Public?
3. Es kann auch nicht sein, dass die von Frauen bevorzugten, weichen Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Geschichte und Politologie sowie die uferlosen Ausdifferenzierungen weicher und harter Wissenschaften (MINT) zur Handlungsbeschränkungen oder gar –unfähigkeit führen. Auch die Wissenschaften – obwohl zurecht mit akademischer Freiheit versehen – dürften gelegentlich einen sorgfältig identifizierten Anwendungszusammenhang beisteuern, statt von einzelnen Erkenntnissen direkt zu politischen Voten zu gelangen.

Man gewinnt erneut den Eindruck, dass Monopolstrukturen zuweilen den Fortschritt im kreativen Wettbewerb um die besten Lösungen behindern. Angesichts solcher gesellschaftlicher Tendenzen ist es wichtig, den vorhandenen Spielraum im Privaten, in Unternehmungen und als Einzelne bewusst zu nutzen, geht es doch im Kern um viel: Wohlstand und Freiheit.

Es scheint daher gerade derzeit wichtig, dass wieder vermehrt Werte, künftige Ausrichtungen und aktuelle Verbesserungen mit ganzheitlicher

Übersicht gestaltet werden, oder eben die [Komplexität im Management](#) zukunftsgerichtet und unternehmerisch bewältigt wird. So ist die Leistungserbringung nicht einfach ein Job, der das Leben stört, wie der sinnentleerte Begriff „work-life-balance“ suggeriert, sondern die Arbeit bleibt oder wird wieder zur faszinierenden und erfüllenden Tätigkeit. Ziele bleiben nicht neblig unklar, sondern werden gemeinsam geklärt und vereinbart und dienen so der koordinierten, effizienten und effektiven Zusammenarbeit - ermöglichen eben ein zielstrebiges Vorankommen, nicht zuletzt im Wissen um mögliche Risiken.

GCN arbeitet gerne für zielstrebige Unternehmen mit von ihrer Leistung begeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Vorgehen von GCN – z.B. bei einer Zieldefinition - sind methodisch gut abgestützt, integrierend und ganzheitlich, verbunden mit Erfahrung und Weitsicht. Wir freuen uns, unsere Kunden zu begleiten und gemeinsam Mehrwert zu schaffen. Oft ist der Anfang eine Auslegeordnung – in persönlichen Interviews oder im Rahmen eines Workshops, zum Beispiel an einem Nachmittag/Abend oder etwa für 48 Stunden extern. Jede Unternehmung oder Organisation hat zu einem bestimmten Zeitpunkt kaum mit anderen vergleichbare Fragestellungen. Es lohnt sich daher, ein individuelles, massgeschneidertes Vorgehen zu finden – betriebswirtschaftlich fundiert, wertsteigernd, kundenorientiert und zukunftstauglich.

Haben wir ihr Interesse geweckt? Sie können uns jederzeit direkt via Telefon und Mail für eine erste Kontaktnahme erreichen: [Dr. Christoph Grossmann](#), [Dr. Rudolf Lürzer](#), [Dr. Georg Kassowitz](#).

Mehr zu GCN, früheren Essays und anderen GCN Publikationen finden Sie [hier](#).

Essays

über Management
und Unternehmertum



nach Autoren ...

Suchen und finden

Was heisst es wirklich, die unternehmerische Zukunft zu gewährleisten? Haben wir eine aktuelle Strategie? Passen die Strukturen dazu? Sind die benötigten Fähigkeiten vorhanden?

In Essays greifen wir aktuelle und zeitlose Aspekte unternehmerischen Handelns auf. Manchmal grundsätzlicher Art, manchmal motiviert durch jüngste Beobachtungen. Wir gliedern daher nach Autoren, entlang der Zeitachse, nach Strategie, Struktur und Fähigkeiten sowie anhand der Managementebenen nach Werten, morgen und aussen (Zukunft), hier und jetzt (Gegenwart).



Link: [GCN Essays](#)

GCN Consulting



GCN Consulting GmbH
Belruptstraße 43
6900 Bregenz
Österreich
Telefon: +43 (0)5574 45925
E-Mail: office@gcn.at

GCN General Consulting Network AG
Theaterstrasse 2
8400 Winterthur
Schweiz
Telefon: +41 (0)52 269 14 69
E-mail: gcn@gcn.ch